

## **Ein „600 Jahre alter Mann“ beschenkte alle**

Gutenberg zu Gast beim Vorleseentscheid der sechsten Klassen  
Oberhessische Zeitung, 25. Februar 2000

---

## **Ein „600 Jahre alter Mann“ beschenkte alle**

Gutenberg zu Gast beim Vorleseentscheid der sechsten Klassen

Oberhessische Zeitung, 25. Februar 2000

*Von Georg Magirius*

ALSFELD. Ein Buch kann sich verdoppeln, verdreifachen, vervielfachen. Gutenberg ist mit der Entdeckung des Buchdruckes dafür verantwortlich. Aber auch Gutenberg selbst kann sich verdoppeln, verdreifachen, vervielfachen. Die „Literatur AG“ der Alsfelder Haupt- und Realschule vollbrachte gestern dieses Wunderwerk. Gleich drei Schauspielerinnen übernahmen die Rolle des „Buchvervielfachers“. Anlass war der Kreisentscheid des 41. Vorlesewettbewerbs für die sechsten Klassen, in dem dreizehn Schulsieger um die Wette lasen. Es gewann Maike Staubach von der Alexander von Humboldt-Schule aus Lauterbach.

Beim Wettlesen gewinnt nicht, wer als erster ans Ende kommt. „Nur flüssig und schnell lesen ist kein Kriterium“, sagt Edith Zulauf, Deutschlehrerin an der gastgebenden Schule und Mitglied der Jury. Was wichtiger als rasantes Wörteraneinanderfügen ist: Aus der schwarzen Ansammlung der gedruckten Buchstaben eine lebendige Atmosphäre hervorzulocken.

In der zur Lesehalle umfunktionierten Pausenhalle stand vorne neben dem schulgewohnten Plastikstuhl auch ein Sessel. Auf dem Boden um den Leserattensessel verstreut Bücher und ein Blumenstrauß. Die Dekoration verriet: Fantasie erwünscht. Der Blumenstrauß hatte einen Adressaten. Johannes Gänzfleisch Gutenberg wird dieses Jahr 600 Jahre alt. Er bildete den Aufhänger für den Leseentscheid und „besuchte“ gestern Alsfeld. Um die dramatische Geschichte seines Lebens im Rahmenprogramm auf die „Bretter“ der Pausenhalle zu bringen, hatte die Literatur AG über Wochen regelmäßig geübt. „In der letzten Woche fast jeden Tag“, sagte Laura Jendrolak, Gutenbergdarstellerin Nummer drei, die am Schluss des Stücks die Blumen zum Geburtstag überreicht bekam. „Der ganze Text für einen Darsteller – das wäre zu viel gewesen.“ So entstand die Idee, Gutenberg zu verdreifachen. Den Text zu dem szenischen Spiel, das durch bunte, historische Kostüme zusätzlich Farbe erhielt, schrieb die Schauspieltruppe selbst.

Warum dieser Rummel um diesen vielfach alten Mann? Weil die Entdeckung des Buchdrucks „das unvergleichlich größte Ereignis der Weltgeschichte“ ist. Das die

## **Ein „600 Jahre alter Mann“ beschenkte alle**

Gutenberg zu Gast beim Vorleseentscheid der sechsten Klassen  
Oberhessische Zeitung, 25. Februar 2000

---

Worte des Schöpfers von Tom Sawyer: Mark Twain. Und deswegen, sagte der zweite Konrektor der Haupt- und Realschule, Ulf-Dieter Fink, stamme der Vorlesepflichttext dieses Jahr aus den Abenteuern Tom Sawyers. Der Pflicht wurde von den 12 Mädchen und dem einen Jungen, die um den Titel der Oberleseratte im Vogelsberg stritten, zu einer zweiten Kür gemacht.

Gutenberg, Mark Twain, Tom Sawyer. Viele wichtige Personen tummelten sich in der Pausenhalle der Haupt- und Realschule. Wichtig für die, die saßen und lasen, war auch der persönliche Fanclub: Mehr als 40 Personen waren mitgekommen. Sie tröteten nicht. Keine Sprechchöre. Sie feuerten auch nicht an. Wie soll man sagen? Vielleicht: Sie bliesen die Vorleseglut mit konzentriertem Lauschen an. Und das war vielleicht das Schönste an dem Tag gestern: Dass all das Wichtige drumherum, die Jury und die Leseratten, die Preise, die Musik, die Gäste und die Anstrengung der Organisatoren letztlich dienten: Dem Buch, diesem alten Medium, das durch die leise, kraftvolle Macht der Bilderwelt verführt.

„Das Buch ist ein doppeltes Geschenk. Nicht nur der Autor beschenkt die Leser. Sondern der Leser auch sich selbst.“ Denn in Geschichten entfalte sich Fantasie, sagte Rektor Reinhold Lang. Das geschehe jedem, der sich traut, seine Nase zwischen die Seiten zu stecken. Nicht nur gestern bei dem Wettbewerb der Spitzenleser. „Der Kreisentscheid ist kein für sich stehendes Highlight, wie es heute so un schön heißt.“ Kein Event? „Ein Wort, das ich nicht kennen will.“ Sondern? „Ein Wettbewerb, der im Schulalltag seinen Anknüpfungspunkt findet und nicht im luftleeren Raum schwebt.“

Folglich gab es am Vormittag in der Schule auch Lesewettbewerbe der Klassenstufen fünf und sieben. „So konzentriert habe ich die Kinder selten erlebt“, sagte Lang. Aber nicht nur davon war er begeistert, sondern auch von dem persönlichen Auftritt desjenigen, der mit seinen Lettern die Buchwelt revolutionierte. „Da musste Gutenberg 600 Jahre alt werden, bis er mir so nahe gekommen ist wie heute.“ Der Buchdrucker Gutenberg hätte sich's nicht schöner wünschen können. Er feierte Geburtstag – beschenkt waren am Ende alle.